

Pennsylvanisch Deutsch.



BEEF FUM SCHWEEFLEBENNER.

SCHLIFLETOWN, Nov. 17, 1898.

MISTERS FODDER ABRAHAM.

Now awer sin'd er amohl in truvvel, for se sawya seller onnest Andy het eich reatha lussa mit so a rit beim Shroef, un des er sich compella will an leya brief on can tsu shreiva. Is sell now warklich wohr, odder is es yusht eans fun donna polititche reports was se oia uf kreyra dort in der shadt? Wanns wohr is donn besser gevatt acht. De Bevy is ordlich unruhich drwaya, un meant es kennt ferleicht noch so happens dos der nuff in sell gross sond-shtanich gebei nei mist un for sex moonat odder a yohr uf drucka brod un halt wasser leawa, un soll wies doch ordlich tuuf uferat FODDER ABRAHAM. Se behavvt awer dos wanns so weit kummt donn wet se eich olly wach an lot first rate's eass shicka—fun eam deitshas keas, un shnitz, un lodwerick, un foshnachts kucha un olleries.

Awer we is es? Sell is de froke. Denkt'er der miset warklich in de Jail? Mind, was ich eich noch sog—der onnest Andy is eans fun donna der sich nich schlechts noch sawya lust, for ich kenn ean goot—hob in gekennt we er als noch so a sort fun a kerricha monn war, un donn is er in de Semy nei leckt warra, un weil er olstort so ehrlich, un uftrichlich un konschenshus war hut er der nawma fun onnest Andy griekt, un ich mus aw sawya dos ich de shtory fun weaya selly ninetisch dahler extra meilshor got net glawa konn. Un der weg we se meers explained hen dort in der shadt, hut er im sin es tsu prooff dos es net wohr is. De law is, du weasht, dos so an case de- cide wearra muss according tsu der weicht fun teshtidmoy. Der George hut mer olles derfu g'sawt un explained, un wann ich draw denker dos er an orrig hoch ge- lernder lawyer is, donn kummts mer fore dos es eich aw noch orrig feil truvvel macht. For instans, der George sogt der weret net im shoyd meander dos tawea odder drei tsinda bringa de sawya kenna dos der Andy so feil gold griekt hut, un dos uf der onner side kent der Andy meander dos a dutzend bringa dos an Bevel aid memma kenna dos se gor nix derfu wissa, un weil a dutzend meander is dos tawea odder drei, is aw de weicht fun teshtidmoy. Un der George sogt der, uf seller weg wirts will decide wearra geaya eich. Der cholly Jack meant aw es, un sell is de Bevy so unruhich machd derweaya.

Now suppose es geat geaya eich, was d'no? Donn miset der ewa so an leya brief geaya, un sell war doch an ferde- henkerty shonn, wiers now net? Un was for an ding is donn so an leya brief? Het ear shun yu mohls eaner geaya? Was for leya duna se donn nei shreiva? Wann der an raler gooter wide awake ligger hawa wellet for eich helfa, donn luss mich es yusht wissa, un ich will tsu seller bis- ness tendu, for ich bin sure dos der al Muckafiggile doll im shieddele yusht der very moon wof for so an job.

Awerich muss a wennich fun ma onnera subject shreiva—a wennich fun weaya we's doh gar geat in unserm shieddele heitche's dogs. Der G'shwire Lawbuck un der Joe Muckafiggile un a paar onnery sin draw alleweil for a neie kerrich uf tsu kreyra, un se sawya se hetta der Kitzel- derfer un der Bill Sensawetzer, der Sam Kreiselbach, der Jonny Kotzafonger un sei fraw un noch about a dutzend onnery uf der list for de kerrich tsu weina. Un weils lauter demokrata sin weils se aw real demokratisches effongelium hawa. Uf course es geat direct geaya de madda- dishta, weil selly olly gebut amohl ois eaner niver uf eara side kreyra un se be- kerra, un donn, wan se amohl ons singa un beta gewant wearra, donn geana se ois grawd ons der demokratisch party un jeina de Republicans. Sell kenna de kerrich net shanda, un sinna dos se aw an kerrich doh hawa missa for democratic prin- ciples uf tsu holta. Der Lawbuck hut mer de grundtsatza fun eara Kerrich ge- wissa, un hut gedu dos ich eam an grosser g'olla deat wohn eich se shicka deat for se tsu pohlisa, un ich war's aw grawd willens, un dush sin se:

First—De kerrich soll beim nawma be- kannt sei fun "De Independent Freheits G'mea Kerrich fun Shilfletown."

Secondly—De members salla parfeyt freiheit hawa tsu glawa was se wella, pro- viding dos se gor nix tsu du hawa salla mit denna maddadishta wu ois rum geana un duna singa un beata in onner leit eara heiser.

Drittens—Dos der Henner Hawermes- ser der Porra sei soll, un der Joe Mucka- figgile der Fore-shtener.

Fünftes Article—De members fun der kerrich salla recht hawa leader tsu singa, awer dos beta is shtricklich ferbutta, except der Porra, for sell is sei business un for sell ward ar betzacht.

Article der Sext—Olly Sundog on tsen uhr formiddags ois's nachtmohl g'umma wearra, un for a shorricker impression tsu macha uf de g'mea, soll olly mohl fun Kitzel derfer sein beshta brondy-wine g'used wearra.

Sevenths—Ennich eber dos es dahler betzacht, un aw net wennicher dos an fertle dohler der moonat, kann sei nawma ins kerricha buch nei du ois an member, provided er betzcht illt olly mohl tesa cent extra fers nachtmohl, for so feil is der brondy-wine wert.

Nummer 8—Weils yusht unneatich gold kosit salla keas leedle bicher g'used wearra, awer der Porra soll de leedlin ois wart for wart ons gevva.

Neint—Ennich member fun der kerrich dar sich ob geat mit denna madda- dishta, odder refused brondy-wine tsu nemma on nachtmohl, odder eaner der de temperance society jeint, odder ennich

ebbas sogt geaya bensa piteha, odder hus- la for fetty sei odder welsch-kinkle, odder eaner der's republican ticket vote odder nei geat for nuyner un frei shoolia, soll onondishonally expellit warra.

Om tsawetta Krishdog wella se der eck- sheta leaya for de nei kerrich. Se soll gebaut wearra grawd iver de shtruse fun Kitzel derfer's, un doh geb ich der aw a list fun articles wu se unneich der gross sheta nei du wella.

Der nawma fun porra, fun foreshtear un de bilding committee; der nawma fun postmenshter fun shieddele (sell is mich un de Bevy un der klea Abey); an copy fun Readinger Adler un de leckshun returns fun Barricks county; an English bichly fun life of General Jackson un aw eans fun Andy Johnson; an nickle cent fun yohr 1899; an copy fun der Kutz- towners deitsh Demokratisch teitung; an fotograff fun General Mackallin un eans fun Jeff Davis; an medal fun Seimoyer and Blare wu se forram yohr rouse gevva hen dort in Nei York wu se mer mei watch g'shtola hen, un eans fun denna Koorals's Shtomack Bitters kollender fun yohr 1899.

Der Lawbuck sogt se hetta aw proposed so an pint buttly full wisky nei tsu du, awer selly notion hen se widder uf gevva, weil's shawd war for so feil fun goota shuftu seller weg ferlora gea lussa.

Der eantsich bodderashun dos se hen is for gold tsu raise for de kerrich tsu baw. Sex odder silva fun eana wella absolut treasher wearra, awer kens fun eana will meander dos tawea dahler gevva, un sell geat ewa net weit. Doch meana se wann sei so an bichly uf kreyra, un rum geana mit, kenta se ferleicht ganukh raisa. Ferleicht wann se beim Packer aw roofa deata kenta se an ordlich gooter hawl macha, for sei leckshun expenses sin nismay gone so hoch we se wahra doh fergonga we er sheer gorly ins Guffernee om nei g'leckt is warra, awer net gone. Wann sei's raisa, un de kerrich baw, du ich eich es aw wissa lussa.

PIT SCHWEEFLEBENNER.

SHANKSVILLE, Nufember der 12t, '99.

MISTERS FODDER ABRAHAM.

Du kusst uns doli im letsha summer a paar copht fun deina iver ons goota teitung g'abicht, mit 'em Pit seina breefa, un ich hob grawd g'eauna dos ebas in sellam kerrich is, for der weg we er shreibd tut er denna shlechte leit eara sacha uf deka un exposita dos an caution is.

De teitung hut mer so goot g'alla dos ich hold draw g'umma hob un uf amohl 20 subscribers griekt for sex moonat, un now is de subscription ball ons, un mer sin all so first rate gepleest mit em Pit seina breefa dos mer eich an feil gresserich chiechka wella, awer yusht es ding fuddera mer fun Pit, un sell is des: Er hut sei pickler om head fun seina breefa shtea de gons tseit, un sell is all right, awer er sets net all monopolisa, awer aw amohl platz macha for der Bevy eara picture. Doh hous denka mer orrig feil fun der Bevy, un ich glawb so g'wiss now dos wann se amohl eara picture seana kenna dos ich a club fun mea dos a hun- nert raisa konn doh.

Mer hen nix neies doli olleweil. Der Steaf war geatht in der shadt, un der shertom hut eam so ins g'sicht geblos un er hut warda missa for heam gea bis

THE TRUE FLAG.—An eminent physi- cian tells the following story for the benefit of young mothers. He says: An intelli- gent young mother inquired some days since how she could best preserve her child's linen clean and sweet when changed frequently during the day. I directed her never to dry it before the fire, but in the sun and open air, if the weather per- mitted. You thus not only avoid satu- rating the air of your rooms with the volatile and poisonous gases driven out of the linen, but the sun's rays have powers of cleansing and disinfecting which artifi- cial heat has not, and will purify and pre- serve the linen. She followed my direc- tions, but, as is too often the practice, dried and aired it in the nursery window. Her fastidious husband remonstrated in vain against this unseemly exposure. Believing that if she saw her practice as others saw it she would desist, he so directed their afternoon walk as to bring the nursery window into full view from a central part of the town. Stopping abruptly, he pointed to the offending linen flapping conspicuously in the breeze, and asked sarcastically:

"My dear, what is that displayed from our window?"

"Why," she replied, proudly, "that is the flag of our Union!"

Conquered by this pungent retort, he saluted the flag with a swing of his hat, and pressing his wife's arm closer within his own, said, as he walked homeward, "And long may it wave."

The selection of Prothonotaries of the Supreme Court will take place at the meeting in Philadelphia, in January next, and will supply the gap to be left vacant by the expected resignation of Col. J. Ross Snowden. The latter's alleged distinguished efforts in adding largely to the number of naturalized citizens in 1898 will be remem- bered, and these suggest that he will re- sign rather than be removed.

DEATH has been busy among the great men of the day during the last two weeks. In addition to the death of George Pen- body, the great philanthropist, which we have announced last week, we have to name those of Com. Charles Stewart, Gen. John E. Wool, Hon. Robert J. Walker and Hon. Amos Kendall, who have occupied prominent positions in the history of our country.

HON. FRANCIS JORDAN, Secretary of the Commonwealth, authorizes the state- ment that no commissions will be sent to, or made out for, the newly elected Alder- men or Justices of the Peace, prior to the time at which their commissions were for- merly issued. The registry law only changed the time of election, not the terms of the officers formerly chosen at the spring election.

A RECENT publication on the prices of wild beasts for shows states that a first- class hippopotamus is worth \$5,000 or \$6,000; a lion, \$1,000 or \$2,000; an elephant, \$3,000 to \$5,000; a giraffe, \$3,000; a Bengal tiger, \$2,000; a leopard, \$600 to \$800; a hyena, \$500, and that a New York house in the last three years has sold \$112,000 worth of these animals, ex- clusive of a lively trade in monkeys, birds, &c.

Selected.

GRANT AT HOME—BUT NOT "AT HOME" TO POLITICIANS.

No living man is more successful, while in company, of getting rid of a subject he does not choose to converse upon than Gen. Grant. Many a Galenian who called upon him during his three months' stay here, while the Presidential canvass was in progress, can attest this fact. While sitting in the parlor of an evening, with his family around him, little Nellie perhaps sitting on his knee, and a few neighbors passing the evening with them, some politicians, just arrived on the evening train, would drop in. These hours Gen. Grant devoted to his family and personal friends. They were hours of relaxation from care and anxiety and were not to be disturbed by political debates, or conjectures as to the result of the great contest. Our politician would open out on the prospects of the election. No response from General Grant. If the politician happened to be a man of sense, a few more words from him closed the con- versation on that topic. If, on the other hand, he was a persistent bore, he con- tinued till an answer was given, the mean- ing of which he could not mistake. Gen- erally, however, the General's silence was sufficient evidence to the talker that the subject was not agreeable. This same course the General is pursuing at the White House, and it saves him a world of annoyance from politicians. The Wash- ington correspondent of the New York Times says:

"There was never an Administration so completely independent of control by 'persons of influence' as the present. There was never a time, probably, when the Ex- ecutive Mansion was so free from haras- sment and kitchen-Cabinet arrangements as generally. After 4 o'clock in the afternoon the building assumes all the appearance of a private residence. The President refuses to see callers on business in the evening. The people who do call pay their respects or spend the evening in the private parlor with the President and Mrs. Grant, and the intercourse on such occasions is never allowed to approach business, save when some public necessity brings a proper re- presentative of the departments or Con- gress, with a mission the importance of which the President himself fully recog- nizes. A pure atmosphere, inspiring a conviction of honesty and truth, prevails at the White House, and only those who know what contamination prevailed under the previous occupant can fully appreciate the change. Never was a President more free to do what is best for the country and the people at large, and never was a President apparently more determined to do that duty."—Galena Gazette.

A QUEER WEDDING.

Rev. D., a Methodist minister, station- ed at Meadville, some years ago, one even- ing received a note stating that a couple living in the suburbs of the city desired to be united in the bonds of matrimony, and requested his services at nine o'clock next morning. At the proper time he went to the house designated and entered. He enquired of a young lady who was busy washing dishes, if there was a couple there who wished to be married. The lady, said she blushing, "John will be in a moment." The minister was sur- prised to see no preparations, and stepped to the door to view the surroundings. Two men were hard at work grinding scythes in the yard, and another, who proved to be "John," was tending a cow and calf in the barn yard. The young lady came to the door pretty soon, and shouted, "John, John, hurry up, the preacher's here!" John leaped the fence and rushed to the house, the girl wiped her hands on her apron, and after joining hands, said they were ready. The minister proceeded, and had just got through questioning the young man, when the old lady rushed into the room, shouting, "John, John, you didn't turn the cow away from that calf!" John let go his sweetheart's hand instantly, and rushed to the barnyard, put the old cow through the bars, and then returned to the house, again took his position, when the balance of the ceremony was gone through with. The minister went on his way, John went to the hayfield, and the lady resumed her dish-washing.—Forest Republican.

From all accounts the "man and brother" is still the subject of all manner of outrages and atrocities. At a convention of colored men held recently at Macon, a committee appointed to glean facts con- cerning outrages perpetrated upon the colored people in Georgia, reported twenty-nine murders as having actually been committed in seven counties, besides "the numerous murders in Tannal county." The list of outrages embraces all the deviltries practiced during the war.



No, Sir: Misses told me if a bald-headed old man with spectacles come, to tell him that she's not in.

Our Little Jokes.

—A young farmer, who inquired how best to start a nursery, was told to get married.

—"Marriage," said an unfortunate husband, "is the churchyard of love." "And you men," replied his wife, "are the grave diggers."

—Bachelors are a much abused class of persons, but Quip says it is better to be laughed at for not being married than to be unable to laugh yourself because you are.

—"I'll give that girl a piece of my mind," said a young fellow. "Don't you do it," said his uncle, "you have none to spare."

—Dumas returning from a day's sport at the country seat of a friend with a perfectly empty game-bag, was asked: "Well, Dumas, what have you killed?" "Time," was the quiet reply.

—"Ephraim, this baby's legs are mon- strous fat, ain't they? What temperament do you think the child has?" "Rather heavy, Simon—decidedly of the limb-fat-ic." "Well I guess so, too."

—The last case of indolence is related in a New York journal: It is that of a man named John Hole, who was so lazy that in writing his name, he simply used the letter J., and then punched a hole through the paper.

—An old resurrectionist, in Cincinnati, easily provoked, and when so he fixes his one eye on the grieving party, mut- tering: "Wait till they 'plant' ye; I'll have ye; I'll keep track of ye—your hearse side shan't be yer last!"

—A gentleman sat down to write a deed, and began with "Know all women by these presents." "You are wrong," said a bystander, "it ought to be, know all men." "Very well," answered the other, "if all women know it, all men will of course."

—At a railway station an old lady said to a very pompous looking gentleman, who was talking about steam communi- cation, "Pray, sir, what is steam?" "Steam, ma'am, is—ah!—steam is steam." "I knew that chap couldn't tell you," said a rough looking fellow, standing by; "but steam is a bucket of water in a tre- mendous perspiration."

—"A little more animation, my dear," whispered Mrs. A., to the gentle Susan, who was walking languidly through a quadrille. "Do leave me to manage my own business, mamma," replied the pru- dent nymph. "I shall not dance my ringlets out of curl for a married man." "Of course not my love, but I was not aware who your partner was."

—People who are resolved always to please, at all events, frequently overshoot the mark. A lady of this sort, going to a friend's house, one morning, ran to the stable, as soon as she came in, to see the fine "boy." Unfortunately the cat was occupying the baby's place, but before she could discover her mistake, she ex- claimed, with uplifted hands, "Oh what a sweet child—the very picture of its father."

—A son one day had given some offence to his mother, and was remanded to the government of his chamber. After what she thought a sufficient duration of his pun- ishment, she sent for him. He returned in a very sullen humor. "What have you been doing?" "Reading." "What book?" "The New Testament." "Very well; what part?" "Where it is written, 'Woman! why troublest thou me?'"

MARRIED "FULL UP."

In Virginia, where the law fixes the marriage fee at one dollar, there is a re- miniscence of a couple who many years ago called on a parson and requested him to marry them.

"Where is my fee?" said the old func- tionary.

"The parties who were to unite their for- tunes did so at once, and found the joint amount to be twenty-seven cents."

"I can't marry you for that sum," said the irate old gentleman.

"A little bit of service will go a long way," suggested the male applicant.

"Ah, no," said the parson; "you don't pay for the size of the pill, but for the good you hope it will do you."

The lass, intent on marriage, began to weep, but the parson was inexorable, and the couple turned sadly to depart. Just then a happy thought seemed to strike the forlorn maiden, and she turned and cried, through her tears—

"Please, sir, if you can't marry us full up, won't you marry us twenty-seven cents' worth? We can come for the rest some other time."

This was too much for the parson. He married them "full up," and they went on their way rejoicing.

Clothing.

GOOD NEWS FOR THE PEOPLE!

GRAND OPENING OF THE SEASON!

The subscribers have just returned from the Eastern Markets with the largest and best assortment of

OVER AND DRESS COATINGS.

All colors and all grades; Cassimeres in great variety—all the latest and best styles in the market, suitable to all tastes, and the prices within the reach of every one. All of which we are prepared to make up in the best style, and at the shortest notice, and at the lowest Cash Prices. Our stock of

MEN'S, YOUTH'S AND BOY'S READY-MADE CLOTHING,

is very large, and gotten up with great care, and will be sold very low, (READY-MADE DEPARTMENT on 2d Floor.) We have a fine line of

GENTLEMEN'S FURNISHING GOODS.

All our goods have been selected with care, and purchased at the very lowest cash prices. All we ask of you is to call and examine our stock for yourself, and you will say truly the half has not been told.

MYERS & BATHFON, Southwest corner of Centre Square, Lancaster, Penn'a.

REMOVAL

TO

BEAU MONDE HALL!

PORTICO ROW,

531 PENN SQUARE, 531

READING, PENNA.

A LARGE LOT OF

BEAVERS,

CLOTHS, CASSIMERES,

VESTINGS, &c., &c.,

FOR

SPRING AND SUMMER WEAR.

ALSO,

BOYS' CLOTHING,

AND

GENTLEMEN'S

FURNISHING GOODS!

LEVI G. COLEMAN, Cutter.

BUCH & BRO.,

PROPRIETORS.

Groceries, &c.

FRUIT JARS!

FRUIT JARS!

FRUIT JARS!

The best Fruit Jar is the MASON JAR.

SAFE, RELIABLE AND SIMPLE.

EVERY JAR WARRANTED.

50 GROSS FOR SALE,

WHOLESALE AND RETAIL.

Also, other good Jars, and the choicest selection of GROCERIES in the city.

At No. 18 EAST KING STREET

By 16-4f

D. S. BURSCK.

Claim Agency.

JAMES BLACK,

ATTORNEY AT LAW,

MILITARY AND NAVAL CLAIM AGENT,

No. 50 East King-st., Lancaster, Pa.

Being duly licensed as a Claim Agent, and having a large experience, prompt attention will be given to the following classes of claims: BOUNTY and PAY due discharged Soldiers and Sailors.

BOUNTY (additional) to Soldiers who enlisted for not less than 3 or 5 years, or were honorably discharged for wounds received.

BOUNTY (additional) to Widows, Children, or Parents of Soldiers who died from wounds re- ceived or disease contracted in said service.

PENSIONS for Invalid Soldiers and Sailors, or to their widows or children.

PENSIONS for fathers and mothers, brothers or sisters of deceased soldiers, upon whom they were dependent.

PENSIONS and GRATUITIES for Soldiers or their Widows from Pennsylvania, in the War of 1812.

PAY due Teamsters, Artificers and Civil em- ployees of the Government.

PAY for horses lost in the United States service.

CHARGES.—Fees fair and moderate, and in no case will charges be made until the money is collected. (Dec 23-19)

Musical Instruments, &c.

WOODWARD'S

WHOLESALE AND RETAIL

MUSIC STORE,

NO. 22 WEST KING STREET.

Pianos, Organs, Melodeons, Piano and Melo- deon Stools and Covers, Violins, Guitars, Ban- jos, Tamborines, Accordeons, Concertinas, Fifes, Drums, Flutes, Flageolets, Harmonicas, Clap- pers, Triangles, Strings of all kinds, Banjo Tuning Forks, Pitch Pipes, Violin Bows, Cello Bows, Violin and Guitar Boxes, Music Port- folios, Instruction Books of all kinds, Sheet Music, Music Books, and every description of Musical Merchandise. All orders filled prompt- ly at the usual Retail or Wholesale Prices, and satisfaction guaranteed.

Tuning and repairing promptly attended to.

By 16-4f

No. 22 W. King-st., Lancaster.

J. B. KEVINSKI,

DEALER IN

SHEET MUSIC, PIANOS, ORGANS,

MELODEONS,

And Musical Instruments Generally.

Sole Agent for

STEINWAY & SONS'

WORLD RENOWNED PIANOS.

Also, Agent for

PRINCE & CO.'S ORGANS and MELODEONS.

Music sent by Mail Free of Postage.

No. 3 NORTH PRINCE STREET,

Lancaster, Pa.

GOOK AMOHL DOH!

Roof aw im

J. B. KEVINSKI'S MUSIC STORE.

Kloppers, Organs, Melodeons, &c. un alle sorte musikal Instrumental.

Der Kevinski is agent for de beereny Stein- way Pianos, Kloppers, Organs, Melodeons, &c. un alle sorte musikal Instrumental.

Der platts is

No. 3 NORTH PRINCE STREET, LANCASTER.

N. B. For a first rate gooty Gey, odder an Accordeon, odder a Tawarrich-Pell, odder an- nigh onners musikal Instrumental, keas odder gross, shreift, yust ois Kevinski's, No. 3 North Prince Street, Lancaster.

[No. 19-1y]